„Schulterschluss zwischen Hochschule und Unternehmen“

Projektarbeit zum Thema Diversity Management bei Schulte

Stellten die in einer Projektarbeit erstellten Handlungsempfehlungen für ein Diversity Management vor. (Prof. Fritjof Karnani und Elisabeth Grote vom Schulte Bauunternehmen)

Unter dem Stichpunkt Diversity Management wurde das Schulte Bauunternehmen im Rahmen einer Projektarbeit im Fach Betriebswirtschaft von Studentinnen der Hochschule Osnabrück / Campus Lingen untersucht. Ermöglicht wurde die Projektarbeit durch die enge Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaftsverband Emsland. Die erstellten Handlungsempfehlungen wurden nun von Prof. Fritjof Karnani, Professor für Entrepreneurship und Unternehmensführung und der Leiterin Finanzwesen bei Schulte, Elisabeth Grote, vorgestellt. Das Bauunternehmen Schulte hatte sich über den Wirtschaftsverband an die Hochschule gewandt, um ein geeignetes Diversity Management für das Unternehmen auszuarbeiten. Ziel eines Diversity Management, ist es, die Stärken und Potentiale eines jeden Mitarbeiters zu fördern. „Diversity Management hat dabei unterschiedliche Dimensionen und betrachtet beispielsweise die Geschlechterfrage, die kulturelle Vielfalt von Ethnizität und Nationalität, das Fördern einer Work-Life-Balance besonders im Hinblick auf familienfreundliche Maßnahmen am Arbeitsplatz sowie den Umgang mit älteren Mitarbeitern“, klärt Karnani auf. „Die demografische Entwicklung im Arbeitsmarkt setzt eine aktive Auseinandersetzung mit den körperlichen Belastungen im Baugewerbe voraus. Nur so können auch ältere Mitarbeiter ihre Erfahrungen optimal einsetzten und ihr Leistungspotenzial halten“, ist auch Grote überzeugt. Aus diesem Grund beschäftigten sich die Studenten innerhalb des Semesters mit der Thematik und befragten die Belegschaft vor Ort. Aufgrund der Auswertungen stellten die Nachwuchsführungskräfte einen Handlungskatalog mit Maßnahmen auf. Im Fall des Unternehmens Schulte ist hier zum Beispiel die Bildung von Teams gemischten Alters angedacht. Hierbei könnte sich die Erfahrung der älteren Mitarbeiter mit der körperlichen Konstitution der jüngeren Mitarbeiter ergänzen. Ein weiterer Baustein, der von der Schulte Geschäftsführung bereits teilweise umgesetzt worden ist, ist die Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten. „Mit freiwillig angesparten Stunden oder der Verwendung von Boni und Teilen des Gehaltes können so zum Beispiel drei Jahre Vorruhestand finanziert werden“, so Karnani. Aber auch bei Schwangerschaften oder Erziehungszeiten lassen sich Lebensarbeitszeitkonten gut verwenden. „Der Schulterschluss zwischen Wirtschaft und Hochschule hat sich für unser Unternehmen richtig ausgezahlt“, ist Elisabeth Grote überzeugt. Auch Prof. Karnani sieht in solchen Projektarbeiten eine Bereicherung für Hochschule und Studenten. Dabei habe der Wirtschaftsverband Emsland eine wichtige Mittlerfunktion.

Impressum

Redaktion:
Wirtschaftsverband Emsland e.V.
Ansprechpartner:
Norbert Verst (V. i. S. d. P.)
Geschäftsstelle Meppen
Herzog-Arenberg-Str. 7, 49716 Meppen
Telefon (0 59 31) 59 59 60
info@wv-emsland.de
www.wv-emsland.de
Auflage: 1.000 Exemplare
Layout und Druck:
Druckhaus Plagge GmbH, Meppen